

Hat die La Palma-Rieseneidechse überlebt?

WOLFGANG BISCHOFF

Zusammenfassung

Kurzer Bericht über den Fund einer Rieseneidechse auf der Insel La Palma (Kanarische Inseln). Das Tier ist wahrscheinlich mit der bisher nur subfossil bekannten *Gallotia simonyi auaritae* identisch.

Summary

A brief report on the finding of a giant lizard on the island of La Palma (Canary Islands). This lizard is probably identical with the so far only subfossil known *Gallotia simonyi auaritae*.

Die Rieseneidechsen der Kanarischen Inseln gehören zweifellos zu den faszinierendsten Vertretern der Herpetofauna in den Ländern der Europäischen Union. Ihre beeindruckende Größe, aber auch ihr dramatisches Schicksal rückten sie seit einiger Zeit zunehmend in den Fokus, der weit über den Bereich der Fachwelt hinaus geht. Hinzu kommt, dass hier endlich einmal über eine Erfolgsgeschichte berichtet werden kann, die den vielen Meldungen über das Verschwinden von Arten entgegen steht.



Abb. 1. Belegfoto der großen Eidechse von La Palma. – Mit freundlicher Genehmigung von L.E. MÍNGUEZ.

Während die Riesenkanareneidechse (*Gallotia stehlini*) die gravierenden Veränderungen ihres Lebensraumes infolge der Besiedelung durch den Menschen auf der Insel Gran Canaria offensichtlich unbeschadet verkraftete, hatten diese auf deren Verwandte auf den vier westlichen Inseln (Teneriffa, La Gomera, El Hierro und La Palma) verheerende Auswirkungen. Spätestens seit der Mitte des 20. Jahrhunderts galt die letzte von ihnen, die Hierro-Rieseneidechse (*Gallotia s. simonyi*) als ausgestorben. Die Rieseneidechsen der drei anderen Inseln waren überhaupt nur nach subfossilem Knochenmaterial bekannt und wurden anhand dessen wissenschaftlich beschrieben (vgl. Übersicht bei BISCHOFF 2007).

Dank der Bemühungen des kürzlich verstorbenen WERNER BINGS wurde *Gallotia simonyi* als erste der „ausgestorbenen“ Rieseneidechsen Anfang der siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts wieder entdeckt (BÖHME & BINGS 1975, 1979). Es folgten im Juni 1996 die Entdeckung der Teno-Eidechse (*Gallotia intermedia*) auf Teneriffa (HERNÁNDEZ et al. 1997), und im Juni 1999 wurde schließlich die Gomera-Rieseneidechse (*Gallotia simonyi bravoana*) lebend gefunden (BISCHOFF 2000).

Es fehlte nur noch der Nachweis für das Überleben der Rieseneidechsen auf der Insel La Palma. Diese waren übrigens von MATEO et al. (2001) als *Gallotia simonyi auaritae* beschrieben worden. Im vergangenen Jahr (BISCHOFF 2007) bemerkte ich dazu: „Die Suche nach überlebenden Rieseneidechsen auf der Insel La Palma verlief bisher erfolglos. Angesichts der Unwegsamkeit dieser Insel, vor allem ihres nördlichen Teiles, besteht jedoch durchaus noch Hoffnung für ihr Überleben“. Ich ahnte natürlich nicht, dass sich diese Hoffnung so schnell erfüllen sollte. Am 13. Juli 2007 fotografierte LUIS ENRIQUE MÍNGUEZ im Nordosten dieser Insel eine große Eidechse (Abb. 1), die aller Wahrscheinlichkeit nach mit dieser subfossilen Form identisch ist (MÍNGUEZ et al. 2007, siehe auch SIEBOLD 2007). Bisher ist die mit dem Teleobjektiv geschossene Fotoserie dieses Tieres der einzige Beleg für das Überleben der La Palma-Rieseneidechse, denn sofort eingeleitete intensive Nachforschungen vor Ort erbrachten bisher keine weiteren Nachweise. Es ist wohl auszuschließen, dass es sich bei diesem Tier um ein besonders großwüchsiges Männchen von *Gallotia galloti palmae* oder um eine auf La Palma ausgesetzte *Gallotia stehlini* von Gran Canaria handelt. Diagnostische Merkmale sind auf dem Foto zwar schwer zu erkennen, doch gibt die in Ansätzen erkennbare Temporalbeschilderung Aufschluss. Für beide Arten sind relativ kleine Schläfenschuppen, die ein großes zentrales Masseterikum umschließen charakteristisch, während die Eidechsen des *G. simonyi*-Komplexes wenige große Schuppen an den Schläfen aufweisen. Auszuschließen ist wohl auch, dass Herrn MÍNGUEZ ausgerechnet der „letzte Mohikaner“ vor die Kamera lief. Es ist sicher nur noch eine Frage der Zeit, bis eindeutige Belege das Überleben von *Gallotia simonyi auaritae* auf der Insel La Palma bestätigen.

Dank

Herrn LUIS ENRIQUE MÍNGUEZ, Ciudad Real, danke ich für die freundliche Genehmigung, das Foto der Eidechse hier zu veröffentlichen. Für ihre Hilfe bei den Recherchen danke ich BRIGITTE BANNERT, Berlin, ANDREAS HELMDAG, Duisburg, INGO PAULER, Wachenheim, MIGUEL ANGEL RODRÍGUEZ, El Hierro, JÜRGEN SÄMANN, Vaihingen, und SIEGFRIED TROIDL, Fürth.

Literatur

- BISCHOFF, W. (2000): Rieseneidechsen auf La Gomera. – *elaphe*, Rheinbach, **8**(2): 78-81.
- (2007): Entdeckung, Verschwinden und Wiederfunde der sagenhaften Rieseneidechsen auf den Kanarischen Inseln. – *Sekretär*, Rheinbach, **7**(1): 3-19.
- BÖHME, W. & W. BINGS (1975): Zur Frage des Überlebens von *Lacerta s. simonyi* STEINDACHNER (Sauria: Lacertidae). – *Salamandra*, Frankfurt/M., **11**(1): 39-46.
- (1977): Nachträge zur Kenntnis der kanarischen Rieseneidechsen (*Lacerta simonyi*-Gruppe) (Reptilia, Sauria, Lacertidae). – *Salamandra*, Frankfurt/M., **13**(2): 105-111.
- HERNÁNDEZ, E., W. BISCHOFF, B. BANNERT & M. SIVERIO (1997): „Rieseneidechsen“ auf Teneriffa. – *herpetofauna*, Weinstadt, **19**(109): 19-24.
- MATEO, J.A., M.G. MÁRQUEZ, L.F. LÓPEZ JURADO & F. BARAHONA (2001): Descripción del lagarto gigante de La Palma (Islas Canarias) a partir de restos subfósiles. – *Rev. Esp. Herpetol.*, **15**: 53-59.
- MÍNGUEZ, L.E., O.M. ALFONSO, J. PETHER & J.A. MATEO (2007): Evidencias de la posible supervivencia del lagarto gigante de La Palma (*Gallotia auaritae*). – *Bol. Asoc. Herpetol. Esp.*, **18**: 11-13.
- SIEBOLD, M. (2007): Wiederentdeckung der für ausgestorben gehaltenen La Palma-Rieseneidechse (*Gallotia auaritae*). – www.lacerta.de.

Verfasser: WOLFGANG BISCHOFF, Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Adenauerallee 160, D-53113 Bonn.